

## Jahresbericht 2016 der Präsidentin der Kirchenpflege

### **Kirchgemeindeversammlungen**

An der Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2015 standen der Umbau des Kinder- raums und die Sanierung der Sanitäranlagen auf der Ebene Birchsaal im Zentrum. Die Projekte wurden genehmigt, die Objektkredite wurden auf Antrag der RPK erhöht auf CHF 211'000 und CHF 90'000.- und von der Versammlung bewilligt. Ich kann Ihnen jetzt bereits sagen, dass wir innerhalb der bewilligten Kredite abschliessen werden.

Der Voranschlag 2016 wurde mit einem Aufwand von CHF 2'262'900, einem Ertrag von CHF 2'097'400 und einem entsprechenden Aufwandüberschuss von CHF 165'500 genehmigt. Der Steuerfuss wurde bei 12% beibehalten.

Ebenfalls an der November-Versammlung durften wir Monika Schmid für eine weitere Amtsperi- ode als Pfarreibeauftragte wählen.

An der Kirchgemeindeversammlung vom 24. Mai 2016 wurde die Jahresrechnung 2015 mit ei- nem Ertragsüberschuss von 5'712.85 genehmigt, dies bei einem budgetierten Aufwandüber- schuss von CHF 153'300. Das Ergebnis fiel damit um knapp CHF 160'000 besser aus als vorge- sehen.

Mit dem zweiten Traktandum in der Mai-Versammlung wurde der Vertrag vom 27. November 2007 zwischen der Pfarrkirchenstiftung St. Josef, Grafstal und der Katholischen Kirchgemeinde Illnau-Effretikon per 30. September 2016 einvernehmlich vorzeitig und ausserterminlich aufgehoben. Dies hat der Stiftung ermöglicht, die Kirche St. Josef im Baurechtsvertrag an die koptisch- orthodoxen Christen abzugeben. Anschliessend an die Versammlung haben uns die koptischen Christen Einblick in ihre Geschichte, ihre Kultur und Traditionen und ihre heutige Situation gege- ben.

### **Kirchenpflege**

Nach bereits anderthalb Jahren gemeinsamer Arbeit konnten wir die Tagesgeschäfte Anfang 2016 schon fast als Routine bezeichnen. In insgesamt 12 regulären Sitzungen, einer Retraite und einer Budgetsitzung wurden verschiedene Geschäfte behandelt. Mein Eindruck vom letzten Jahr wurde bestätigt: Ich habe das Glück, Präsidentin einer Behörde zu sein, deren Mitglieder einerseits hoch motiviert und engagiert sind, andererseits aber auch in den meisten Fällen Profis in ihrem Gebiet sind. Das erleichtert meine Arbeit natürlich sehr.

Die Arbeit in der Kirchenpflege bedeutet natürlich viel mehr als die Teilnahme an den Kirchen- pflegesitzungen und an der Kirchgemeindeversammlung. Innerhalb der Ressorts wird intensiv gearbeitet, in Zusammenarbeit mit dem Pfarreiteam und mit anderen Kirchenpflegemitarbeitern, aber auch mit unseren kantonalen Behörden und weiteren Ansprechpartnern.

Ein grosses Projekt dieses Jahr im Ressort Liegenschaften waren die bereits erwähnten Bauar- beiten. Unser Liegenschaftsverwalter Martin Wildisen hat hier mit viel Engagement auch die Funktion des Bauleiters übernommen. Dank seinem Einsatz und dank der Unterstützung durch Hanno Tiller konnten die Bauarbeiten so durchgeführt werden, dass die Aktivitäten der Pfarrei nur wenig betroffen waren. Entstanden ist ein wunderbarer Chinderruum, der nicht nur Kinder zum Spielen verleitet, und ein Sanitärbereich, zu dem ich schon viele Wows und „so schön“ ge- hört habe. Ja, ich bin ein bisschen stolz auf das, was du, Martin, in Zusammenarbeit mit dem Bauausschuss und einer tollen Architektin hier auf die Beine gestellt hast.

Ebenfalls im Ressort Liegenschaften angesiedelt war die Rückgabe der Kirche St. Josef und des Pfarrhauses in Grafstal an die Stiftung. Da musste ein Mietvertrag gekündigt, ein Wohnhaus ab-

genommen, Reparaturarbeiten koordiniert und zu guter Letzt auch noch eine Orgel verkauft werden.

Auch im Ressort Personal wurde es dieses Jahr nicht langweilig. Neben den alltäglichen Aufgaben wie der Bewilligung von Ausbildungen, Diskussionen über Entschädigungen, der Anpassung von Anstellungen und Pflichtenheften mussten wir zwei Kündigungen entgegennehmen. Die Neubesetzung einer Stelle ist aufwändig, Christoph Mühlebach leistet hier wichtige Arbeit. Ein erstes Stelleninserat zur Neubesetzung verschiedener Aufgabenbereiche hat gerade kürzlich zu 60 Bewerbungen geführt, die alle mit Sorgfalt begutachtet wurden. Ebenfalls ein grosses Projekt im Bereich Personal, war die Beschäftigung mit der Ausrichtung der Pfarrei und den entsprechenden Stellenbeschrieben und –prozents und der daraus folgenden Anpassung des Stellenplans. Ein sehr spannendes Projekt, das aber ebenfalls für alle Beteiligten aufwändig war.

In der IT sind die Projekte in der Regel kleiner, aber nicht weniger aufwändig. So hat sich Ulli Sundermann dieses Jahr z.B. mit der Einrichtung eines Gäste-WLANs, mit Beamerinstallationen, einer Wetterstation für unser Archiv oder dem automatischen Datenaustausch mit der Stadt beschäftigt. Diese Aufgaben benötigen Abklärungen, aber auch Kontrolle der Ausführung durch externe Anbieter. Die Frage, ob unser Informatik-Dienstleister der richtige ist, beschäftigt uns immer wieder; Ulli bleibt hier immer dran.

Dass Mirta Geser im Bereich Finanzen grossartige Arbeit leistet, davon können Sie sich regelmässig an den Kirchgemeindeversammlungen überzeugen. Neben dem Erstellen von Jahresrechnung und Voranschlag, dem Verarbeiten von Rechnungen, dem Überprüfen von Kreditanträgen und gesprochenen Krediten und weiteren Aufgaben, gehören aber ganz viele kleine und grössere Dinge zu ihrem Bereich. So mussten wir diese Jahr z.B. eine Neubewertung unserer Liegenschaften vornehmen, und wir durften für unser Pachtland in Illnau einen neuen Pächter suchen. Daneben ist Mirta Geser mit ihrem grossen Fachwissen auch unser „wandelndes Gesetzbuch“. Sie weiss immer Bescheid, wenn es um rechtliche Dinge geht und erinnert uns gerne an unsere Pflichten.

Unser Korrespondenz-Aktuar Chris Frei ist für die Verarbeitung der Ein- und Austritte zuständig. An jeder Sitzung berichtet er über den Stand der Dinge – und hat für mich alle zu unterschreibenden Exemplare der Bestätigungen bereit. Im Jahr 2016 mussten wir bisher von 48 Austritten Kenntnis nehmen, wir werden somit bis Ende Jahr voraussichtlich im Durchschnitt der letzten Jahre liegen. Wir durften auch ... Eintritte behandeln.

Alexandra Wattinger schliesslich ist zuständig für das Führen unsere Protokolle und unseres Archivs. Nach jeder Sitzung erstellt sie auch die im Internet verfügbaren „Infos aus der Kirchenpflege“. Zudem erinnert sie uns rechtzeitig an Deadlines rund um die Kirchgemeindeversammlungen.

Mit diesem Auszug aus den Tätigkeiten in die Ressorts im vergangenen Jahr möchte ich Ihnen einen kleinen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Kirchenpflege geben. Es sind spannende Aufgaben, die aber oft auch viel Zeit in Anspruch nehmen. So hoffen wir, dass wir mit der heute durch Sie bewilligten Schaffung einer neuen Stelle Entlastung erreichen können.

Wir haben das Thema „Amtsperiode 2018-2022“ innerhalb der Kirchenpflege bereits angesprochen. In ihrer aktuellen Zusammensetzung besteht die Kirchenpflege aus eher jungen Menschen, die alle auch beruflich und familiär engagiert sind. Einige von uns erwägen oder planen, in der nächsten Amtsperiode nicht mehr anzutreten, weil andere Aufgaben in anderen Bereichen des Lebens anstehen, oder weil es nach zwei und mehr Amtsperioden langsam „gnüegelet“. Ich selber zähle auch dazu – nach aktuell 8, im Frühling 2018 dann 10 Jahren in der Kirchenpflege

möchte ich meiner Familie wieder mehr Zeit und mir selber mehr Entspannung gönnen; auch wenn ich die Arbeit in der Kirchenpflege nach wie vor sehr interessant und bereichernd finde. Wir hoffen natürlich, dass wir die offenen Positionen mit guten, engagierten Personen besetzen können – und bitten Sie deshalb bereits heute um Ihre Mithilfe: Könnten Sie sich vorstellen, Aufgaben in der Kirchenpflege zu übernehmen? Kennen Sie jemanden, der in ein solches Amt passen würde? Ich nehme jegliche Hinweise sehr gerne entgegen.

Ich möchte an dieser Stelle auch dieses Jahr herzlich danken:

- unseren Mitarbeitenden unter der Leitung von Monika Schmid und Annemarie Siegrist, die einfach Tolles leisten. Wir dürfen uns glücklich schätzen, ein so kompetentes, engagiertes Pfarreiteam zu haben, das unser Pfarreileben gestaltet. Auch wenn das Zusammenbringen der sprudelnden Ideen in unserem Team und der Vorgaben des Budgets manchmal ein Balanceakt ist, finde ich es einfach nur toll, so viel Engagement und Kompetenz in unserem Team vereint zu wissen. Ich schätze auch die offene und ehrliche Zusammenarbeit zwischen Kirchenpflege und Teamleitung, aber auch dem gesamten Team.
- Unserer Pfarrei mit all ihren engagierten Mitgliedern, die durch unzählige Stunden geleisteter Freiwilligenarbeit, aber auch einfach durch ihr Mit-Sein dazu beitragen, dass unser reiches Pfarreileben möglich wird.
- Der RPK, die unser Tun in der Kirchenpflege mit wohlwollend-kritischem Blick beobachtet, uns in guten Diskussionen herausfordert und somit sicherstellt, dass wir unsere Aufgaben auch im finanziellen Bereich vernünftig und korrekt erfüllen.
- Meinen Kolleginnen und Kollegen in der Kirchenpflege, für das, was ihr in euren Ressorts leistet, und für die gute Zusammenarbeit. Auch wenn wir inhaltlich nicht immer einer Meinung sind, haben wir eine gute Grundstimmung, für die ich euch danke.
- Nicht zuletzt auch Ihnen allen, den Kirchgemeindeversammlungsbesuchern und –besucherinnen, die sie durch ihr Dasein Interesse an unserem Tun bekunden, Mitdenken und unterstützen und schauen uns auch wo nötig auf die Finger.

Der Austausch mit Ihnen allen ist uns wichtig. Ich freue mich deshalb, wenn wir im Gespräch bleiben – sei es gleich anschliessend beim Apéro, oder auch immer wieder während des Jahres. Wir nehmen ihre wohlwollende Kritik gerne entgegen und freuen uns auch über positive Rückmeldungen.

Lindau, 23. November 2016  
Carole Probst Schilter